

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung in der Diözese Aachen fordert mehr Wertschätzung und bessere Löhne für viele Berufe

Kampf gegen prekäre Beschäftigung

Von André Lerch

Arbeit um jeden Preis? Solche Beschäftigungsverhältnisse will die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) der Diözese Aachen und anderswo in Deutschland nicht mehr akzeptieren. „Deine Arbeit ist WERTvoll“, heißt daher auch die neueste Kampagne der Vereinigung, die am 5. Mai im Kulturzentrum Südbahnhof mit einem Vortrag des Sozialethikers Professor Dr. Franz Segbers beginnt. „Den Schrei der Armen hören“, lautet der Titel der Rede, in der der Konstanzer kritisch und einordnend Stellung beziehen will.

Die KAB hat sich als Ziel gesetzt, prekäre Arbeit abzuschaffen, nicht nur in Deutschland und der Welt, sondern auch in der katholischen Kirche. Beschäftigung solle überall und jederzeit menschenwürdig sein. „Arbeit muss fair sein und wertvoll. Sie ist die eigentliche schöpferische Kraft in unserer Welt“, sagt Uwe Schummer, Christdemokrat aus Willich, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der KAB Mittlerer Niederrhein. „Sie verdient mehr Wertschätzung, Mitbestimmung und Humanisierung.“

Denn Arbeit könne eben auch zerstören, so geht es weiter in einem Schreiben der Bewegung. „Die Pandemie hat wie durch ein Brennglas gezeigt, wie die industrielle Schlichtung, Logistik und Paketdienste Menschen verschleifen.“ Werkverträge und Subunternehmen seien missbraucht worden, um Arbeitskräfte aus Rumänien und Bulgarien aus ihren Familien nach Deutschland zu locken. „Mit falschen Versprechungen erhielten sie Billigtarife. Statt den vereinbarten Lohn gab es willkürliche Abzüge für Fahrten, Matratzengeld und Schrott-

Die Kampagne

KAB Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) setzt sich seit Jahren mit den Arbeitsverhältnissen auseinander und fordert Maßnahmen gegen prekäre Beschäftigung. Altersarmut sei eine häufige Folge prekärer Arbeit. Ihre Kampagne „Deine Arbeit ist WERTvoll“ beginnt am Donnerstag, 5. Mai, mit einer Veranstaltung im Kulturzentrum Südbahnhof. Dort wird es auch einen Vortrag des Sozialethikers Prof. Dr. Franz Segbers geben. Der Titel lautet: „Den Schrei der Armen hören.“ Beginn ist um 18.30 Uhr. Der Krefelder Künstler Klaus Polenz wird dann auch ein Gemälde zur Kampagne präsentieren.

immobilien.“ Schummer nennt es „Ausbeutung“, was da zum Beispiel in den Schlachtereien zu beobachten war.

Auf dem Handzettel gehen die Vorwürfe an die Wirtschaftsunternehmen weiter. Grundlegende Rechte würden vorenthalten, infizierte Mitarbeiter seien in andere Betriebe oder nach Hause in ihre Familien in ein marodes Gesundheitssystem geschickt worden. „Eine Art des Wirtschaftens, die tötet“, schreibt die KAB mit deutlichen Worten.

Mehr Mitsprache in Firmen durch Betriebsräte
Werkverträge gehörten daher generell verboten, fordert die Katholische Arbeitnehmerbewegung. „Eine Tarifbindung soll Normalität sein“, sagt Uwe



Günter Weber (li.) und Uwe Schummer von der KAB präsentieren ein Bild des Krefelder Künstlers Klaus Polenz zum Thema prekäre Arbeit.

Schummer. Auch soll den Mitarbeitern ein Mitspracherecht in Form von Personal- und Betriebsräten eingeräumt werden.

Außerdem setzt sich die KAB für bessere Bezahlung ein. Sie fordert einen Mindestlohn von 14,09 Euro, außerdem eine Reform und einen Ausbau der Allgemeinverbindlichkeitserklärung, dazu eine Neuregelung der Leiharbeit und vor allem ein Lieferkettengesetz in Deutschland und Europa. „Das Jobwunder der letzten Jahr beruht fast ausschließlich auf der Ausweitung prekärer Arbeit“, heißt es in der Broschüre der

KAB. Arbeitskraft nur als Produktionsfaktor? Das widerspreche den Forderungen der kirchlichen Soziallehre.

Teil der Kampagne ist der Krefelder Künstler Klaus Polenz („Kunst & Kommunikation“), der während seiner Lehre zum Textilveredler Einblicke in die Arbeitsbedingungen gewann und Missstände wie Lärm, unzureichende Schutzmaßnahmen und versteckte Ausbeutung erlebte. „Die Arbeit soll ein Gewinn beider Seiten sein – und keine Nieme im Schatten einer Unwürdigkeit“, lässt er sich zitieren. Polenz hat das

Gemälde zur Kampagne entworfen, das er am 5. Mai bei der Eröffnungsveranstaltung im Kulturzentrum Südbahnhof auch präsentieren wird.

Außerdem möchte die KAB auch die Krefelder animieren, sich Gedanken über das Thema der Arbeitswelt zu machen. Die Frage lautet: Was macht wertvolle Arbeit aus? Die Menschen sollen sogenannte Schatzkisten gestalten. Vorlagen dazu sind in den Räumen der Arbeitnehmerbewegung erhältlich. Kreativität ist gefragt. Die Ergebnisse sollen Teil von Aktionen und Ausstellung und des Gottes-

dienstes sein, der am 7. Oktober stattfindet. Der Arbeiter-Priester Albert Koolen wird diese Messe leiten. Die KAB möchte zudem diese Werke für ihre politische Arbeit gegen prekäre Beschäftigung nutzen. Eine Versteigerung sei sogar auch vorstellbar, wie Günter Weber, Sekretär bei der Krefelder KAB, erklärte.

Zudem beteiligt sich die Bewegung auch an einer Unterschriftenaktion an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Sie fordert eine Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro.

150 000 Euro für Krefelder Schulprojekte

Bereits zum zehnten Mal läuft aktuell die Sparda-Spendenwahl und bei dieser beteiligen sich die Krefelder Schulen seit Jahren reger. „Wir hatten bisher 33 Teilnehmer bei diesem Wettbewerb unseres Gewinnspartners“, erklärt Andrea Hambloch-Berns, Filialeleiterin der Sparda-Bank in Krefeld. „Das ist mehr als die Hälfte aller Schulen in der Stadt.“ Zumal von den Bewerbern 21 gewonnen haben – die Erfolgsquote ist damit in der Seidenstadt ungewöhnlich hoch. Das Engagement hat sich auf jeden Fall auch finanziell gelohnt: Die Krefelder Gewinnerschulen haben über ihre Schulfördervereine bisher 150 000 Euro an Spendengeldern vom Gewinnspartnersverein bei der Sparda-Bank West erhalten. Diese Summe werde sich durch den aktuell laufenden Wettbewerb in diesem Jahr weiter erhöhen.

Seit 2013 veranstaltet der Gewinnspartnersverein bei der Sparda-Bank West die Sparda-Spendenwahl. Die Bilanz nach zehn Jahren: Fast 3400 spannende Projekte standen bisher im Wettbewerb – 1350 wurden mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Mit dem Abschluss des aktuellen Wettbewerbs sieht die Bilanz noch besser aus: Dann wird es 1750 Gewinnerprojekte geben, die insgesamt 3,3 Millionen Euro erhalten haben.

Die Mottos der Sparda-Spendenwahlen zielten dabei auf die Bedürfnisse der Schulen ab. Andrea Hambloch-Berns erläutert dies an einem konkreten Beispiel: „In Zeiten der Pandemie haben wir beispielsweise den schon laufenden Wettbewerb 2020 gestoppt und stattdessen Soforthilfen für Digitalisierungsprojekte vergeben.“

Die Grund- und weiterführenden Schulen haben noch bis zum 17. Mai die Möglichkeit, sich mit ihren Schulfördervereinen zu bewerben. Infos:

www.spardaspandenwahl.de

Serie Bernhard Ruppert, Chef des Imkervereins, erklärt das Bienenjahr

Im Bienenstock dreht sich alles um die Königin

Von Chrismie Fehrmann

In einem Bienenstock ist mächtig was los. Drei sogenannte Bienenwesen bevölkern ihn. Da ist einmal die Königin, um die sich alles dreht, die sich um die Familienplanung kümmert und für Nachwuchs sorgt. Sie ist die einzige Biene, die Eier legen kann. Dann wuseln dort auch noch die Arbeiterinnen und die Drohnen herum.

Bernhard Ruppert, der Erste Vorsitzender des Krefelder Imkervereins, begleitet die WZ-Leser in einer monatlich erscheinenden Serie durchs Bienenjahr. Er berichtet im dritten Teil für den April: „Jetzt, wo es wärmer wird, kann die Lege-Rate der Bienenkönigin rund 1500 Eier pro Tag erreichen. Sie wird sich in den nächsten Wochen noch steigern.“

Tatsächlich lege eine Bienenkönigin an nur einem Tag mehr Eier, als sie selbst wiegt. „Diese enorme Leistung kann sie aber nur dadurch erreichen, weil sie sich um nichts Weiteres kümmern muss, als Eier zu legen und ihren Königinnduft zu verströmen, an dem die anderen Bienen sie erkennen.“ Dieser Duft ist ihr „Parfüm“, das Pheromon. Er steuert viele biologische Abläufe im Volk und zeigt die Anwesenheit und den Zustand der Königin an.

Die Arbeiterinnen bilden den Hofstaat, der die Königin rund um die Uhr füttert, pflegt und betreut. Sie sind die „Superheldinnen“ im Bienenstock, denn sie können einfach alles.

Ruppert: „Je nach Alter und Entwicklungsstand haben sie



Bernhard Ruppert ist Experte für alle Bienen-Fragen. Foto: Dirk Jochmann

zunächst folgende Aufgaben im Bienenstock: Putzen, Pflegen und Wärmen der Bienenbrut. Dann nehmen sie den Nektar entgegen und verarbeiten die Pollen. Sie bauen die Wachswaben und bewachen das Volk am Einflugloch des Bienenstocks.“

Das Jahr der Bienen

Letztere Tätigkeit sei oftmals eine Aufgabe auf Leben und Tod, sagt der Vorsitzende. Einzelne Bienen haben beispielsweise gegen räuberische Wespen, die es auf die Bienenbrut und Honig abgesehen haben, keine Chance. Eine direkte Konfrontation würde ihren Tod bedeuten.

Damit es nicht dazu kommt, haben die Insekten eine clevere Strategie entwickelt: Sie wehren sich, indem sich mehrere auf eine Wespe stürzen und sie mit ihren Körpern fest bedecken. Dadurch stirbt der Eindring-

Serie

Bienen Bernhard Ruppert, Vorsitzender des Krefelder Imkervereins, begleitet die WZ-Leser in einer Serie durch das Bienenjahr. Die Folgen erscheinen monatlich.

ling an Überhitzung. Nach so viel Aufopferung und Aktion haben sich diese Bienen dann einen stressfreieren Job in der Natur verdient, dem Sammeln von Nektar, Pollen, Wasser und Baumharz. Die Bienen, die wir bei der Arbeit sehen, sind also ältere „Superheldinnen“.

Die Drohnen sind die Bienenmännchen. Sie schlüpfen aus den unbefruchteten Eiern, die die Bienenkönigin zwischen März und Juli legt. Nur in diesem Zeitraum benötigen Bienenwölker Drohnen, denn nur dann fliegen die jungen Königinnen eines Jahres zur Begattung – zum sogenannten Hochzeitsflug – aus. „Dazu gibt es im Hochzeitsmonat Mai die weiteren Informationen“, verspricht der Fachmann.

Auch im April gilt noch: Wann und was die Bienen in diesem Monat machen, ist vom Wetter abhängig. Ist der April nass und kühl, müssen die Imker wie im Februar und März für Zusatzfutter durch Zuckerwasser sorgen. Erreichen die Temperaturen aber beständig mehr als zwölf Grad, besteht gutes Flugwetter und im Bienenstock ist richtig was los.

EINLADUNG WOCHE DER LANDWIRTSCHAFT

GLEICHSTROMVERBINDUNG A-NORD

Woche der Landwirtschaft - Erdkabelprojekt A-Nord

Sind Sie Landwirt? Berühren die Planungen für das Erdkabelprojekt A-Nord potentiell Ihre Flächen? Sie haben noch Fragen zum Bauverfahren, zum Thema Bodenschutz oder der anschließenden Rekultivierung? Dann sollten Sie sich für unsere Woche der Landwirtschaft anmelden!

Vom **9. bis 12. Mai 2022** lädt Amprion Sie herzlich ein, um mehr über unser Erdkabelprojekt zu erfahren. Unser Ziel ist es, Ihnen in einem intensiven Austausch einen Blick hinter die Kulissen unserer komplexen Baumaßnahme zu ermöglichen. Das fängt bei der Bautechnik an und geht über Fragen zur bodenkundlichen Baubegleitung bis hin zur Rekultivierung sowie Entschädigung, wenn die Leitung in der Erde liegt. Die ganztägige Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile – nach einem theoretischen Teil am Morgen, bei dem Sie die Gelegenheit haben, in Kleingruppen mit den Themenexperten ins Gespräch zu kommen, werden wir am Nachmittag gemeinsam Flächen in Borken und Raesfeld besuchen, in denen wir bereits Erdkabel verlegt haben.

Anmeldung und Ablauf

Teilnehmer: Die Veranstaltung richtet sich an Landwirte, deren Flächen potentiell von den Planungen des Projektes A-Nord betroffen sind.

E-MAIL
info@a-nord.net

WEITERE INFORMATIONEN
a-nord.net

Amprion GmbH · Robert-Schuman-Str. 7 · 42623 Dortmund



Anmeldung: Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine verbindliche, schriftliche Anmeldung bis zum 2. Mai 2022 erforderlich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge Ihres Eingangs berücksichtigt.

Ablauf: Der Veranstaltungsort liegt in der Gemeinde Heiden im Westmünsterland. Die An- und Abreise findet mit einem Reisebus statt. Die genauen Abfahrtsorte und -zeiten erhalten Sie mit der Teilnahmebestätigung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr A-Nord Team

Ihre Teilnahme ist an folgenden Tagen möglich:

Montag, **09.05.2022**
9:30 - 15:30 Uhr

Dienstag, **10.05.2022**
9:30 - 15:30 Uhr

Mittwoch, **11.05.2022**
9:30 - 15:30 Uhr

Donnerstag, **12.05.2022**
9:30 - 15:30 Uhr

ANMELDUNG AN
INFO@A-NORD.NET

Weitere Informationen folgen mit der Teilnahmebestätigung.

Anzeige